

## **Leserbrief von Gabi Schuchardt zum Artikel "Teures Konzept für Sporthalle", erschienen im Höchster Kreisblatt am 05.09.13**

Schon die Überschrift impliziert den Bau einer Sporthalle, die so nicht nötig und viel zu teuer ist. Im Weiteren heißt es " Zehn Millionen würde eine Halle kosten, die alle Wünsche der Wallauer erfüllt" - auch hier wird impliziert, dass Wallau überzogene Wünsche hat, die nun aus Steuergeldern bezahlt werden sollen.

### **Warum muss die Berichterstattung im HK immer diesen Beigeschmack vermitteln?**

Klar, sonst ist nicht viel los in Hofheim - es herrscht seit Jahren Einigkeit im Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung, Widersprüche und Diskussionen sind selten, werden meist von Herrn Hausmann vorgetragen, dessen konsequente Nachfragen auch in der aktuellen Stadtverordnetenversammlung einfach nicht beantwortet werden. Da bietet Wallau endlich mal ein Thema, das polarisiert und leidenschaftlich diskutiert wird - in unserem lokalen politischen Alltag ja leider eine Seltenheit...

Aber zurück zu den Fakten rund um den Hallenneubau in Wallau und den ersten Zeilen Ihres Artikels:

- Warum braucht Wallau einen "teuren" Neubau? Weil der Bestand (Ländcheshalle) in den letzten Jahren - und da reden wir nicht von 2 oder 3 Jahren, sondern von 20 und mehr - nicht regelmäßig renoviert, saniert und repariert wurde.

- Warum haben die Wallauer so viele Wünsche an einen Neubau? Weil er eine vorhandene 3-Feldhalle, eine vorhandene 1-Feldhalle, einen vorhandenen Mehrzweckraum, ein vorhandenes Fussballerheim mit Umkleiden, Geräteräumen, Gaststätte und Saal ersetzen soll. Alle genannten Räume bestehen derzeit in Wallau und werden voll genutzt! Wallau hat also nur den Wunsch, den Bestand zu wahren (nein, falsch: zusätzlich hätten wir in einer neuen Sporthalle gerne eine funktionierende Heizung und benutzbare sanitäre Anlagen).

Ansonsten empfehle ich jedem interessierten Bürger (und Journalisten) das Bürgerinformationssystem der Stadt Hofheim, dort findet sich die viele Seiten umfassende Vorlage der Stadt zum Thema Ländcheshalle, die bis zur Sitzung der Stadtverordneten am 04.09. trotz entsprechendem Tagesordnungspunkt den Stadtverordneten nicht vorlag.

Interessant ist Anlage 5, wo folgende Beispiele zu finden sind:

-Turnhalle Lorsbach: Gesamtkosten 1,94 Mio, Anteil der Stadt daran 1,43 Mio (ca 74%), Rest TV Lorsbach und Zuschüsse von Land, Kreis und Landessportbund (also ein Betrag < 510.000 €)

-Turnhalle Diedenbergen: Gesamtkosten 1,278 Mio, Anteil der Stadt 757.000, Rest TV Diedenbergen und Zuschüsse von Land, Kreis und Landessportbund (also ein Betrag < 521.000 €)

In Wallau ist gleich die Rede von Millionenbeträgen, dass der Verein da zögert, ist wohl für jeden nachvollziehbar.

- interessant ist auch der als Anlage 14 vorgelegte Brief von Herrn Stingl (Vorsitzender des TV Wallau) vom 14.8.13 an die Bürgermeisterin, in dem er dringend darum bittet, dem Verein Informationen zukommen zu lassen, da noch wichtige Informationen zur Entscheidungsfindung fehlen. Ausserdem bittet er um die Zusendung des Protokolls der Sitzung vom 04.07.13, das als Anlage 12 ebenfalls der Vorlage lt. Bürgerinformationsdienst beiliegt - sollten solche Ergebnisprotokolle nicht gemeinsam erstellt und genehmigt werden? Gerade weil das Thema schon so lange für Wirbel sorgt, gerade weil die Bürger in Wallau so aufgebracht sind, gerade weil beide Seiten -Stadt und Verein- auf ein vertrauensvolles Miteinander angewiesen sind verwundert es mich doch sehr, dass Herr Stingl so dringend um Protokolle und Informationen bitten muss, die eigentlich umgehend und selbstverständlich vorgelegt werden sollten!

Anlage 17 belegt einen Fehler in der Berichterstattung des HK: Sie schreiben "Stadt zahlt 6,4 Millionen" - davon müssen aber noch die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf des jetzigen Ländcheshallengeländes abgezogen werden, die mit dem Vermerk "Mindesterloß" mit 1,5 Mio (oder mehr) von diesen 6,4 Mio noch abzuziehen sind.

Gabi Schuchardt

Wallau